

Ratgeber: Im Nebel zÄhlt jede Lampe

Fahren bei Nebel ist nicht ungefÄhrlich. Es verlangt dem Fahrer eine erhÄhte Konzentration ab. Die Gefahr von AuffahrunfÄllen oder Massenkarambolagen steigt aufgrund eingeschrÄnkter SichtverhÄltnisse und kÄrzerer Reaktionszeiten. Jetzt kommt es auf eine technisch einwandfreie Beleuchtungseinrichtung an und das Tempo muss den jeweiligen SichtverhÄltnissen angepasst werden.

âDas Wichtigste bei aufkommendem Nebel ist, das Abblendlicht einzuschalten und die Geschwindigkeit den SichtverhÄltnissen anzupassenâ, erklÄrt Torsten Hesse vom TÄV ThÄringen. Es reiche nicht, sich auf die Lichtautomatik, die heute viele Fahrzeuge an Bord haben, zu verlassen. Wer mit Tagfahrlicht in der Lichtautomatikstellung unterwegs ist, fahre bei Nebel eventuell ohne zugeschaltete Schlusslichter, so Verkehrsexperte. Die StVO schreibt das Einschalten des Abblendlichts bei eingeschrÄnkter Sicht sogar vor.

ZusÄtzlich mache es Sinn, bei derartigen WitterungsverhÄltnissen die Nebelscheinwerfer einzuschalten, rÄt Hesse. âNur wenn die Sichtweite durch Nebel weniger als 50 Meter betrÄgt, darf die Nebelschlussleuchte zugeschaltet werdenâ, mahnt er. Die zulÄssige HÄchstgeschwindigkeit bei Sichtweiten unter 50 Metern ist allerdings auf maximal 50 Kilometer pro Stunde begrenzt, wenn nicht sogar eine geringere Geschwindigkeit geboten ist. Nach EinschÄtzung des Verkehrsexperten vergessen einige Verkehrsteilnehmer allerdings, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, wenn sich die Sicht wieder verbessert hat. Der nachfolgende Verkehr kann dadurch geblendet werden, Bremsleuten kÄnnten eventuell zu spÄt wahrgenommen werden.

Â

Eine groÄe Gefahr geht von Fahrzeugen aus, die mit defekter oder falsch eingestellter Beleuchtungsanlage unterwegs sind. Jeder Fahrer sollte daher vor Fahrtantritt in Eigenregie prÄfen, ob alles einwandfrei funktioniert. Wie wichtig das ist, zeigen auch die Ergebnisse der kostenlosen Lichttestwochen vom Oktober. Demnach war Äber ein Drittel (38,1 Prozent) der Fahrzeuge mit MÄngeln an der lichttechnischen Einrichtung unterwegs. Jedes vierte vom TÄV ThÄringen untersuchte Fahrzeug (25 Prozent) hatte defekte beziehungsweise falsch eingestellte vordere Scheinwerfer. Erschreckend hoch war auch die Zahl der Fahrzeuge mit defekter rÄckwÄrtiger Beleuchtung. 12,6 Prozent, also fast jedes achte Fahrzeug, hatten hier Probleme.

Eine weitere Gefahr geht von Fahrzeugen mit defekten Bremslichtern aus. Diese machten immerhin noch 4,3 Prozent der zum Lichttest vorgeführten Fahrzeuge aus. (ampnet/deg)